

Erfolgreiche Brut der Brandgans *Tadorna tadorna* im Lech-Donau-Winkel

Helmut Gajek¹⁾ & Friedrich Heiser²⁾

Zusammenfassung

Die Brandgans *Tadorna tadorna* brütete erstmals 2005 erfolgreich an der Donaustaufe Bertoldsheim, Kreise Neuburg-Schrobenhausen und Donau-Ries. Die etappenweise Besiedelung des Lech-Donau-Winkels wird beschrieben.

Summary

First successful breeding of Common Shelduck *Tadorna tadorna* at Danube reservoir Bertoldsheim. In 2005 a pair of Common Shelducks bred successful at the Danube reservoir Bertoldsheim, districts of Neuburg-Schrobenhausen and Donau Ries, Bavaria. This was the first breeding record for this area.

Seit den 1960er Jahren nimmt der Bestand der nordwesteuropäischen Population der Brandgans zu. Neben einer positiven Entwicklung in den Küstenregionen zeigt sich zunehmend auch eine Besiedlung des Binnenlandes, hauptsächlich entlang von Flüssen. Zusätzlich werden aber auch Baggerseen und Rieselfelder bzw. Klärteiche als Lebensraum angenommen. In Polen, den Niederlanden sowie in Belgien existieren mittlerweile größere Binnenlandpopulationen und auch in der Tschechischen Republik, in der Schweiz und in Ungarn gelangen in den letzten Jahren Brutnachweise (Bauer u. a. 2005, Winkler 1999).

In Deutschland liegen die Hauptvorkommen in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, wobei auch in diesen Ländern zunehmend Binnenlandansied-

lungen zu beobachten sind (Bauer u. a. 2005, Berndt & Busche 1991, Klafs & Stübs 1987). Wohl ausgehend von den niederländischen Beständen wanderte die Brandgans spätestens seit 1961 den Rhein entlang als Brutvogel in Nordrhein-Westfalen ein. Mittlerweile wird allein für den Landesteil Nordrhein ein Bestand von 100–180 Brutpaaren angegeben (Wink u. a. 2005). Auch in Westfalen ist eine positive Entwicklung zu erkennen, wobei der Bestand mit 13–19 Revieren geringer als im westlichen Landesteil ausfällt (Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft 2002). In Rheinland-Pfalz kam es 1986 zu einer ersten Brut (Bauer u. a. 2005) und in Hessen gelang 1990 ein Brutnachweis an einem Klärteich einer Zuckerfabrik (HGON 1993). Ebenso kam es in Sachsen, Brandenburg und Thüringen zu Ansiedlungen

Helmut Gajek, Aichacher Straße 10, D-86674 Baar

Friedrich Heiser, Obervolkacher Straße 8, D-97332 Volkach; E-Mail: f.i.heiser@t-online.de

mit anschließend z. T. deutlich anwachsenden Beständen (Bauer u. a. 2005, ABBO 2001).

In Bayern gelang der erste Brutnachweis im Ismaninger Teichgebiet bei München, wo ein Paar von 1981 bis 1983 brütete (Nitsche & Plachter 1987). Im bayerisch-österreichischen Grenzgebiet am Unteren Inn wurden ab 1996 zunächst zwei Bruten, 2002 aber bereits insgesamt 29 Brutpaare an den Staustufen Ering-Frauenstein und Eggfling-Obernberg ermittelt (Bezzel u. a. 2005). Alleine an der Staustufe Eggfling-Obernberg wurden 2004 maximal 68 Altvögel und 51 pulli gezählt (Stadler & Pühringer 2005).

Den Lech-Donau-Winkel besiedelte die Brandgans in mehreren Etappen. Von 1967 (Beginn der regelmäßigen Beobachtungen) bis 1995 war die Art zunächst nicht alljährlicher Gast mit 1 bis 3 Ind. Von 1996 bis 2000 trat die Brandgans in den Sommermonaten in größeren Zahlen auf, z. B. 24 Ind. am 6.7.1996 und 31 Ind. am 16.7.2000, jeweils an den Schlammteichen bei Mittelstetten, Kreis Donau-Ries. Einzelvögel verweilen gelegentlich bis in den Dezember.

Ab 2001 waren Brandgänse weitgehend ganzjährig im Lech-Donau-Winkel zu beobachten. Erste Balzgruppen wurden am 20.4.2001 an den Schlammteichen Mittelstetten und am 2.5.2001 an der Donaustaustufe Bertoldsheim, Kreise Neuburg-Schrobenhausen und Donau-Ries, bemerkt. Von diesem Zeitpunkt an war die Brandgans als Brutvogel im sogenannten Lech-Donau-Winkel zu erwarten.

Ein Brutnachweis gelang schließlich am 8.6.2005 an der Donaustaustufe Bertoldsheim. Hier wurde ein Paar mit sechs frisch geschlüpften Jungvögeln beobachtet (Helmut Gajek). Bis zum 16. Juni hatte sich ihre Zahl auf zwei verringert, die ab Ende Juli flügge waren.

Die erste Brut der Brandgans an der bayerischen Donau wurde vermutlich durch zwei Faktoren begünstigt. Im Stausee liegen zwei größere, hoch aufgeschüttete und störungsfreie Kiesinseln, die nur wenig bewachsen und an

der Luvseite mit einer groben Steinpackung geschützt sind. In diesen Steinaufschüttungen oder unter den dort angespülten Baumstämmen dürfte sich das Nest befunden haben. Die Inseln selbst sind von ausgedehnten Flachwasserzonen umgeben, die der regelmäßige Schwellbetrieb in tümpelreiche Sand- und Schlamm-bänke verwandelt.

Wir danken Jörg Langenberg für die wertvolle Ergänzung des Manuskriptes.

Literatur

- ABBO Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburger Ornithologen (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. – Natur & Text, Rangsdorf.
- Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Band 1, Nonpasseriformes. – Aula, Wiebelsheim.
- Berndt, R. K., & G. Busche (1991): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 3. – Neumünster.
- Bezzel, E., I. Geiersberger, G. von Lossow & R. Pfeifer (2005): Brutvögel in Bayern – Verbreitung 1996 bis 1999. Ulmer, Stuttgart.
- HGON Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (1993): Avifauna von Hessen. HGON, Eigenverlag.
- Klafs, G., & J. Stübs (1987): Die Vogelwelt Mecklenburgs. – Aula, Wiesbaden.
- Nitsche, G., & Plachter, H. (1987): Atlas der Brutvögel Bayerns 1979–1983. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz, München.
- Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft (2002): Die Vögel Westfalens. Beiträge zur Avifauna Nordrhein-Westfalens, Bd. 37. – Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft, Bonn.
- Stadler, S., & N. Pühringer (2005): Ornithologische Beobachtungen aus Oberösterreich im Jahr 2004. Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz Aktuell 13: 79–100.
- Wink, M., C. Dietzen & B. Gießing (2005): Die Vögel des Rheinlandes. Beiträge zur Avifauna Nordrhein-Westfalens, Bd. 36. – Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft, Bonn.
- Winkler, R. (1999): Avifauna der Schweiz. Der Ornithologische Beobachter, Beiheft 10.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistik in Bayern](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Gajek Helmut, Heiser Friedrich

Artikel/Article: [Erfolgreiche Brut der Brandgans Tadorna tadorna im Lech-Donau-Winkel 125-126](#)